

Kleine Regelkunde für neue Bogenschützen.

Allgemein

Der Weltverband der Bogenschützen trägt den Namen Fédération International de Tir a L'Arc, die Abkürzung lautet FITA. Sitz ist Lausanne/Schweiz.

Die FITA legt die Regeln fest und richtet Olympische Spiele, Weltmeisterschaften sowie Kontinentale und Regionale Meisterschaften aus.

Präsident der FITA ist Dr. Ugur Erdener (Türkei). Mitglied der FITA ist der Deutsche Schützenbund, Wiesbaden. Präsident des DSB ist Josef Ambacher. Der DSB besteht aus 20 Landesverbänden. Unser Landesverband ist der Rheinische Schützenbund mit Sitz in Leichlingen.

Der DSB übernimmt die FITA-Regeln im großen und ganzen, teilt aber mehr Klassen ein. (Die FITA kennt nur Frauen, Männer, Junioren m +w, Masters m+w (ab 50 J) Kadetten m+w. bis 16 Jahre.

Klasseneinteilung

Beim DSB ist die Klasseneinteilung folgende:

Männer/Frauen: 21-45 Jahre

Schülerklasse A: 13-14 Jahre

Schülerklasse B: 11-12 Jahre

Schülerklasse C: jünger

Jugendklasse: 15-17 Jahre

Junioren : 18-20 Jahre

Altersklasse: 46-55 Jahre

Senioren A: 56-65 Jahre

Senioren B: > 65 Jahre

Ist in einem Wettbewerb eine Klasse nicht ausgeschrieben, so steht es den Schützen frei in der nächst höheren Wettkampfkategorie zu starten (außer in den Schüler- und Jugendklassen).

Ist auch diese nicht ausgeschrieben, so kann die leistungsstärkste Klasse gewählt werden (Schützen- bzw. Damenklasse):

Meisterschaften

Meisterschaften werden in folgender Reihenfolge ausgetragen:

1. Vereinsmeisterschaft
2. Kreismeisterschaft
3. Bezirksmeisterschaft
4. Landes-Verbands-Meisterschaft
5. Deutsche Meisterschaft

In der Regel ist bis zu den Bezirksmeisterschaften noch keine Qualifikation nötig.

Um an den weiterführenden Meisterschaften teilnehmen zu können, muß der Schütze an allen vorhergehenden Meisterschaften teilgenommen haben. Ausnahmen sind bei besonderen Anlässen möglich.

Es werden 2 Meisterschaftszyklen im Sportjahr ausgeschrieben:

Bogenschießen im Freien

Bogenschießen in der Halle

Außerdem gibt es Meisterschaften im Feldbogenschießen (nur im Freien).

Als Bogentypen sind zugelassen:

der Recurve-Bogen und

der Compound-Bogen

beim Bogenschießen im Freien, zusätzlich beim Schießen in der Halle und beim Feldbogen

der Blankbogen.

Der Blankbogen kann bis zur Landesmeisterschaft auch im Freien zugelassen werden. Distanz : 40m (Auflage 80 cm)

Eine FITA-Runde im Freien besteht aus 144 Pfeilen

Männer

je 36 Pfeile auf 90,70,50,30 m

Junioren und Altersklasse

je 36 Pfeile auf 70,60,50,30 m

Frauen, Juniorinnen, Jugend m, Altersklasse, sowie Senioren A+B , Jugend w

je 36 Pfeile auf 60,50,40,30 m.,

Schüler A

je 36 Pfeile auf 50 und 30m,

Schüler B je 36 Pfeile auf 25 und 18m.

Die Schießzeit beträgt
4 Minuten für 6 Pfeile auf die 2 langen Distanzen und
2 Minuten für 3 Pfeile auf die kurzen Distanzen.

Bei Meisterschaften wird seit einigen Jahren die Olympische Runde geschossen.
Dabei schießen
alle Klassen 2 mal 36 Pfeile auf 70m, außer
Jugend 2x36 Pfeile auf 60m,
Schüler A auf 40m,
Schüler B auf 25m ,nur bis Landesmeisterschaft.

Die Schießzeit beträgt 4 Minuten für 6 Pfeile.

Durchmesser der Scheibenauflagen
auf die langen Distanzen 122 cm,
auf die kurzen 80 cm.

Die Hallenrunde besteht für alle Klassen aus 60 Pfeilen auf 18 m. Bis zur
Kreismeisterschaft kann auf die 10-kreisige 40 cm-Auflage geschossen werden,
ab Bezirk auf Dreierspots
(Wertungszone bis einschließlich „6“),
Jugend immer 10-kreisige 40cm Auflage,
Schüler A und B 10-kreisige 60 cm Auflage,

Ab der Landesmeistermeisterschaft werden in der Schützen-,Damen. Jugend-- und
Juniorenklasse Finalrunden geschossen.

Die Feldbogenrunde besteht aus einer beliebigen Anzahl von Scheiben (zwischen 12
und 24), die durch 4 teilbar sein muß, 3 Pfeile pro Scheibe, die in einem Kurs so
angeordnet sind, dass sie dem Gelände angepasste Schwierigkeiten im Zielen und
Schießen bieten, wie es der Geist und die Tradition dieser Schießart verlangen.

Je die Hälfte der Scheiben stehen auf bekannten Entfernungen und auf unbekanntem
(zu schätzenden) Entfernungen. Verschieden große Auflagen mit 6-er Kreisen in
schwarz-gold für die verschiedenen Entfernungen.

Schießzeit für 3 Pfeile: 3 Minuten.

Für besondere Leistungen vergibt die FITA auf speziellen Internationalen
Sternturnieren Auszeichnungen: ab 1000 Ringe, ab 1100, ab 1200, ab 1300 , ab
1350 und ab 1400 Ringe.

Auf Nationalen Sternturnieren vergibt der DSB entsprechende Nationale Sterne ab
950 Ringe
ab 1050
ab 1150
ab 1250,

Auf Feldbogenturnieren gibt es sogenannte „Arrowhead“-Abzeichen. Die Ringzahlen werden jährlich neu festgelegt.

Bei den Meisterschaftsrunden und in der Hallenrunde können FITA-Scheibennadeln für bestimmte Ringzahlen erworben werden.

Signale beim Schießen:

Akustische Signale gelten vor optischen Signalen.

2-maliges Pfeifen ist das Signal für die erste Gruppe (A/B) an die Schießlinie zu gehen. Nach 20 (10) Sekunden ertönt ein einmaliger Pfeifton, die Schießzeit beginnt (Ampel grün). 30 Sekunden vor Ablauf der Schießzeit wird die Ampel gelb, danach springt die Ampel auf Rot. ein 2-maliger Pfeifton bedeutet, dass Gruppe 1 fertig ist und das Signal für die 2. Gruppe (C/D) an die Schießlinie zu gehen. Nach 20 (10) Sekunden kann sie mit dem Schießen beginnen. Nach Ablauf der Schießzeit ertönt ein 3-maliges Pfeifen, die Ampel wird rot. Die Serie ist abgeschlossen und die Schützen gehen zur Trefferaufnahme zu den Scheiben. Bei der nächsten Passe beginnt die Gruppe C/D mit dem Schießen. Das heißt, immer die Gruppe, die das Schießen zur Trefferaufnahme beendet hat, fängt auch die neue Serie an.

Verhaltensregeln:

Ohne auf der Schießlinie zu stehen, darf ein Schütze seinen Bogen –auch ohne Pfeil - nicht ausziehen.

Der Schütze darf den Bogen erst anheben, wenn das Zeichen (Pfeiff oder Hupe) zum Beginn des Schießens gegeben worden ist.

Beim Spannen des Bogens darf keine Technik verwendet werden, aufgrund derer ein unbeabsichtigt ausgelöster Pfeil über die Sicherheitszone oder die Sicherheitsvorkehrungen hinausfliegen kann.

Kein Schütze darf die Ausrüstung eines anderen ohne dessen Einwilligung berühren.

Während des Wettkampfs dürfen nur Schützen an der Schießlinie stehen, die ihre Pfeile zu schießen haben. Nach Beendigung des Schießens müssen sie sofort hinter die Wartelinie zurücktreten.

Wertung:

Die Schreiber müssen in fallender Reihenfolge den Wert jedes Pfeils so auf dem Schießzettel eintragen, wie er vom Schützen, dem er gehört, angegeben wird. Die anderen Schützen der Scheibe überprüfen den angegebenen Wert. Bei Unstimmigkeiten ist ein Kampfrichter zu rufen. Weder die Pfeile noch die Scheiben oder Auflagen dürfen berührt werden, bevor die Ringzahlen aller Schützen der Scheibe eingetragen sind.

Ein Pfeil ist gemäß der Lage seines Schaftes auf der Scheibenaufgabe zu bewerten.

Berührt ein Pfeilschaft 2 Farben oder die Trennlinie zwischen zwei Ringen, so ist der höhere Ring zu werten.

Befinden sich mehr als 3 (6) Pfeile eines Schützen auf der Scheibe oder in der Schussbahn (auch hinter der Scheibe!) so werden nur die 3 (6) schlechtesten Pfeile gewertet. Im Wiederholungsfall kann der Schütze disqualifiziert werden.

Ein Irrtum auf dem Schusszettel, der entdeckt wird bevor die Pfeile gezogen wurden, kann nur von einem Kampfrichter korrigiert werden.

Jeder Pfeil, der vor Freigabe des Schießens oder nach dem Signal für die Beendigung der Schießzeit geschossen wird, geht verloren; der beste Treffer dieser Serie wird abgezogen.

Ein Pfeil wird gewertet, wenn er die Scheibe trifft und stecken bleibt; wenn er die Scheibe trifft, zurückprallt und seine Einschussstelle einwandfrei feststellbar ist

(Markierung der Schusslöcher!); wenn er in einem anderen Pfeil stecken bleibt (Wertung so, wie der getroffene Pfeil); wie er steckt, auch wenn er vorher einen anderen Pfeil berührt hat; wenn er einen anderen Pfeil trifft, zurückprallt und der getroffene Pfeil einwandfrei festgestellt werden kann. Bei Durchschüssen wird entsprechend verfahren.

Unter keinen Umständen darf ein bereits geschossener Pfeil wiederholt werden.

Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn ein Teil des Schaftes innerhalb einer vor der Schießlinie markierten 3-Meter-Zone liegt.

Ein Pfeil wird als Fehler gewertet, wenn er nach dem Berühren des Bodens die Scheibe trifft (Ausnahme: beim Feldbogenschießen) oder wenn er eine fremde Scheibe trifft.

Alle Pfeile eines Schützen müssen einheitlich befiedert und benockt sein, sowie mit seinem Namen oder seinen Initialen auf dem Pfeilschaft versehen sein.

Bei einem technischen Defekt hat der Schütze 15 Minuten Zeit, diesen zu beheben.

Die verlorenen Pfeile darf er nachschießen.

Stand

01.April 2010

Kurzfassung.

Ausführliche Beschreibung in der Sportordnung des Deutschen Schützenbundes und der FITA – Regel.

Helga Melin, Nationale Kampfrichterin, B-Trainerin Bogenschießen

